

Herausgeber:
Dr. Neumann.

Verleger:
G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 21. Juni.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Rhein-Pfalz. Die Kolonne unter General Hirschfeld ist nicht ohne Widerstand in die Rhein-Pfalz eingerückt, sondern hatte vor der am 14. Abends erfolgten Besetzung von Kaiserslautern ein Gefecht bei Kirchheim-Vellingen zu bestehen. Die preuß. Truppen rückten über Grumbach und Lauterecken durch das Thal der Lauter vor und beseitigten alle Hindernisse. In der Nacht vom 13. zum 14. Juni war die provisorische Regierung schon von Kaiserslautern abgerückt und alle pfälzischen Truppen in die östl. Pfalz gezogen. Die letzten gingen am 14. früh mit der Eisenbahn nach Neustadt ab. — In der Nacht vom 12. zum 13. geriethen die in Frankenthal liegenden Kavallerie mit einer Anzahl recognoscirender preuß. Blenker mit seinen Schaaren von Frankenthal zurückzog und einige Leute als Geiseln mit fortführte, die von der provisor. Regierung auf Verlangen des Stadtraths in Frankenthal sofort wieder entlassen wurden. — Der Verkehr auf der Kaiserstraße von Alzei bis Homburg und wahrscheinlich auch von dort bis zur französischen Grenze ist wieder hergestellt. Die preuß. Truppen, welche von Saarbrück, St. Wendel, Kreuznach, Alzei und Worms vorgeückt waren, concentrirten sich am 16. Juni bei Dürkheim und Neustadt a. d. Hardt. Der größere Theil der Rhein-Pfalz ist sonach nicht mehr mit Freischaaaren besetzt.

Baden. In der 3. Sitzung der constituirenden Landes-Versammlung vom 12. Juni wurde der Antrag, die Gemeinden zur Lieferung von Lebensmitteln für die Neckararmee anzuhaltend, ohne Debatte angenommen. Die Auflösung der Genesdarmerie ebenfalls. Alsdann erstattete das Mitglied der provisor. Regierung, Goegg, Bericht über die Finanzlage. Man sei bis jetzt noch mit den vorhandenen Mitteln ansgelommen. Sache der Versammlung sei es, ihn zu unterstützen, insbesondere bei Eintreibung der rückständigen Steuern, die gegen eine Million betragen.

Sodann wurden mehrere von der provisor. Regierung erlassene vorläufige Gesetze über Erklärung des Landes von der nordöstlichen Grenze bis zur Murg in Kriegszustand, Amnestie u. genehmigt. — In der 4. Sitzung vom 13. Juni wurde beschlossen, auf den Aufbruch des Großherzogs Johann an das badische Volk eine Proklamation an das deutsche Volk als Antwort zu erlassen. Der Justizminister Peter erstattet dann seinen Bericht über die Justiz, die geleisteten Eide u. Schließlich wird von Heunisch ein Bericht über die beantragte Zwangs-Anleihe vorgelesen. Nach demselben wird von dem ermittelten schuldensfreien Eigenthum unter 10,000 Fl. nichts bezahlt; 10,000 — 20,000 Fl. bezahlen als Anlehen: 100 Fl.; 20 — 30,000: 200 Fl.; 30 — 40,000: 300 Fl.; 40 — 50,000: 400 Fl.; 50 — 60,000: 500 Fl. u. s. w., daß auf je 10,000 Fl. mehr 100 Fl. Steigerung kommen. Bei den Bürgern, welche bis zum Tage der Ausschreibung freiwillige Beiträge gezahlt haben, wird der betreffende Betrag als Vorschuß an dem Anlehen in Abzug gebracht. Am Abende des 13. wurde die neue provisor. Regierung Badens gewählt. Sie besteht aus: Brentano, Goegg, Werner. — Der Großherzog von Baden hat laut Art. 66. der badischen Verfassungs-Urkunde unter dem 9. Juni ein Standrechts-Gesetz für Baden publicirt. — Bekanntlich hatte am 15. Juni, Abends 9 Uhr, General Peucker den wichtigen Punkt Ladenburg am Neckar genommen. Am 15. Nachts wurde der Oberst v. Wigleben, welcher Ladenburg besetzt hatte, von überwiegenden Streitkräften der Insurgenten, welche aus Heidelberg vordrangen, angegriffen, und sowohl von diesen, als den noch nicht überwältigten Verteidigern der Eisenbahnbrücke bei Ladenburg, aus Ladenburg zurückgedrängt. Die mellenburgischen Truppen verloren bei diesem Gefechte mehrere Mannschaften, unter anderen 3 Offiziere. Am Morgen des 16. gingen die Insurgenten mit c. 10—12,000 Mann zum Angriff auf die Front und den rechten Flügel des v. Peucker'schen Korps über, und wurde mit Hartnäckigkeit um den Besitz des Dorfes Groß-

Sachsen gekämpft. Die Angriffe wurden vom General Peucker indessen zurückgeschlagen. Er hatte nach dem Gefecht eine Stellung bei Weinheim eingenommen und wartete auf die Ankunft des von Frankfurt her im Anzuge begriffenen v. d. Gröben'schen Korps, um zum Angriffe überzugehen. Mieroslawsky, welcher am 13. in Heidelberg die Truppen gemustert und angerebet hatte, soll die Operationen der Badener leiten.

Württemberg. In der Sitzung der Ständekammer zu Stuttgart vom 14. Juni kam die Sache zur Sprache, daß die Reichs-Regentschaft sich bereits in die inneren Angelegenheiten Würtembergs gemischt, indem sie den General Miller nicht blos in seiner Eigenschaft als Reichsgeneral, sondern auch als württembergischen Generalleutnant entlassen habe. Staatsrath Römer: Ganz richtig ist, daß es im Schreiben der Reichsregentschaft heißt: v. Miller sei von seiner Stelle als Divisionsgeneral der 8. Division entbunden, da dieselbe aber thatsächlich nicht mehr besteht, seitdem Württemberg erklärt hat, es werde in Baden nicht einschreiten, so stört das gar nicht. Er ist jetzt nur württembergischer General, und nur die württemberg. Regierung kann über Württemberg Truppen verfügen. Es wird hierauf durch Kanzler Wächter auf eine Erklärung der württemberg. Regierung gedrungen, ob sie der Centralgewalt in Frankfurt oder der Reichsregentschaft in Stuttgart sich untergebe. Römer: Wir wollen nicht zwei bis drei, sondern gar keinem Herren gehorchen. Ich erkläre, daß wir die Centralgewalt in Frankfurt nicht mehr anerkennen. Eisenlehr: Dann werden wir zur Centralgewalt in Berlin hingeraufen. Der Minister hat kürzlich erklärt, daß er diejenige Centralgewalt anerkenne, die ihm am besten zusage. Römer: Allerdings, das ist die Sachlage. Eisenlehr: Dann müssen auch die beiden Bataillone unter v. Peucker zurückgezogen werden. Römer: Es dürfte jetzt schwer halten, sie von dort abzuberufen, da sie durch Baden offenbar nicht durch können, übrigens habe ich nichts dagegen, wenn ein Antrag auf Zurückziehung an die Regierung gebracht wird. Schoder: Darüber ist kein Zweifel, daß wenn die Bewegung in Baden unterdrückt ist, Württemberg nichts übrig bleibt, als die preuß. Verfassung anzuerkennen. Römer: Wir befinden uns eben in einer ungeheuern Verwirrung, nachdem die Centralgewalt eine andere Stellung angenommen hat, ein großer Theil Reichstags-Abgeordneter desertirt ist, und eine Koterie der National-Versammlung sich hierher übersiedelt hat. Die Lage ist jetzt die: Wir können nun nicht mehr nach staatsrechtlichen, sondern nach politischen Grundsätzen handeln, wir müssen uns auf den Boden der Thatsachen stellen. Jeder Staat muß an sich selbst denken. — Schoder's Antrag, wegen Zurückziehung der beiden württemberg. Bataillone aus dem v. Peucker'schen Korps, wird als nicht dringlich anerkannt und mit 48 gegen 32 Stimmen an die staatsrechtliche

Kommission gewiesen. Hierauf wird die Verlage der Regierung wegen Heilbronn vorgelesen und zur Begutachtung an die staatsrechtliche Kommission gewiesen. — In Heilbronn war am 12. Juni eine Bewegung der Bürgerwehr gewesen, in Folge deren am 13. wiederum 2 Bataillone Infanterie mit 8 Kanonen in die Stadt rückten. Um 9 Uhr früh wurde die Aufrühr-Akte vorgelesen für Stadt und Oberamt Heilbronn, und die Entwaffnung der Bürgerwehren, mit der Erklärung, daß alle dadurch entstehenden Kosten den im Aufrühr befindlichen Gemeinden auferlegt würden. Ein Theil der ausgezogenen Bürgerwehr hat sich nach Wimpfen an die badische Grenze, ein anderer in das Hohenthorische gezogen.

Baiern. Die Landtagswahlen sollen nächsten wieder angeordnet werden, um im Laufe des August die Kammern zusammen zu rufen. — Im Laufe des 13. Juni kamen in Aschaffenburg mehrere Truppen von dem in die Pfalz bestimmten bairischen Korps an: das 2. Bataillon des 5. Infanterie-Regim., eine Eskadron des 6. Chevaulegers-Regim., das 1. Jäger-Bataillon, eine zwölfpfündige Batterie, 4 Schwadronen des 1. Chevaulegers-Regiments und eine Genie-Abtheilung mit Train, welche theils in der Stadt, theils in der Umgegend einquartiert sind.

Berlin. Unterm 16. Juni wird eine Verordnung über den Schutz der Telegraphen, sowohl optischen als elektrischen, angefündigt, wonach vorläufige Handlungen zum Außergebrauchseinigen derselben mit Gefängniß von 3 Monat bis zu 3 Jahren bestraft werden sollen. Als solche Handlungen werden bezeichnet: die Wegnahme, Beschädigung oder Zerstörung der Drahtleitung, der Apparate und des sonstigen Zubehörs der Telegraphen; die Verbindung fremdartiger Gegenstände mit der Drahtleitung; die Fälschung der durch den Telegraphen gegebenen Zeichen; die Verhinderung der Wiederherstellung einer beschädigten Anlage; die Verhinderung der Telegraphen in ihrem Verufe.

Österr. Kaiserstaat.

Bei der Absperrung, in welcher sich der Kriegsschauplatz befindet, ist es unmöglich, etwas mit Bestimmtheit über den Stand der Dinge zu sagen. Aus einer Reihe von Vorpostengefechten scheint sich eine Schlacht entwickelt zu haben in der Gegend zwischen Raab und der Insel Schütt. Die Berichte mehrerer Zeitungen stimmen darin überein, daß der Brigadier Wyß und der General Schlick bei Czerna eine bedeutende Schlappe erlitten haben. Die National-Ztg. spricht von einer 64 stündigen Schlacht, bei der nicht weniger als 23,000 Russen und Oesterreicher, sowie 8000 Ungarn gefallen und verwundet sein sollen, welche Zahlen sabelhaft klingen, da bekanntlich in der dreitägigen Völkerschlacht bei Leipzig, wo gegen 400,000 Mann auf dem Raume von 10 Meilen sich gegenüber standen, nur 6000 Tote gewesen sind.

Italien.

Die Nachrichten aus Rom bestätigen, daß Duval am 4., um 6 Uhr Abends, den ersten Laufgraben eröffnete, und daß am 5. um 5 Uhr zwei gedeckte Batterien ihr Feuer auf die „ewige Stadt“ begannen. Weiteres kann man aus der Dutinet'schen Depesche nicht erfahren. Nach anderen Nachrichten hatte der französische Marschall noch keine besonderen Vortheile trotz eines heißen Kampftages sich ersochten, indem die Römer sich auonehmend gut schlugen. —

In dem Fort Malghera bei Venedig fanden sich bei Besetzung desselben durch die Oesterreicher vor 146 Geschütze (dazu 5 in San Giuliano), darunter 38 Achtzschußfünder, 22 Vierundzwanzigfünder, 16 acht- und zwölfzöllige Bomben-Mörser. An Munition fanden sich vor: 2,80 Bomben, 1200 Haubitzgranaten, 27,900 Kanonenkugeln, 29,100 gefüllte Geschützpatronen nebst 26 Centner Pulver, 217,000 Patronen für Feuergewehre und 150 Raketen, was beweist, daß den Venetianern außerordentliche Mittel zu Gebote stehen müssen und auf äußerst harten Widerstand noch zu rechnen ist. — Die Einschließung Venedig's zu Wasser und zu Lande wird auf das Strengste gehandhabt. Das Mittel des Hungers ist vielleicht das einzige, was die Stadt, die muthig dem Geschützfeuer der Oesterreicher auf gleiche Weise antwortet, überwältigen kann.

Frankreich.

Die Bewegung in Paris ist vollständig wieder beendet. Viele Abgeordnete vom Berge sind entflohen, verschiedene durch die gesetzgebende Kammer in Anklagezustand versetzt; viele längneten es in der Kammer, daß sie ihre Namen selbst unter die Proklamation des Berges vom 12. gesetzt hätten. Ihr Name sei untergehoben worden, was mit Recht große Heiterkeit erregen mußte. — In Provinzen jedoch sollen Bewegungen entstanden sein. Eine solche ist in Dijon, wo c. 1500 Personen auf dem Plage waren, rauch unterdrückt worden, ebenso in anderen Städten. Nur in Lyon befürchtet man einen großen Ausbruch, weshalb die Stadt in Belagerungszustand erklärt worden ist. Die 8. Militär-Division der Alpenarmee ist zur Verfügung des Kommandirenden in Lyon gestellt und Seitens der Versammlung, welche die Fortdauer der Permanenz beschloß, genehmigt worden. — Im Departement du Nord kündigte man am 12. an, was sich in Paris am 13. ereignete. In Toulouse, Bordeaux, Angers wurden ebenfalls Tumulte versucht. — Canino Bonaparte in Rom soll zum neuen Präsidenten bestimmt gewesen sein.

Einheimisches.

Den 15. d. Mts. rückte ein Detachement des 4. Aniraffier-Regiments, bestehend aus 78 Mann mit 96 Pferden, hier ein, hielt den 19. d. Ruhetag und setzte den 20. d. Mts. seinen Marsch zum Regiment weiter fort. Den 20. d. traf das 2. Bat. 7. Linien-

Infanterie-Regim. mit Regiments- und Bataillonsstab, in Stärke von 860 Mann, hier ein, hatte über Nacht Quartier und setzt den 21. d. seinen Marsch nach Sachsen fort. Das 1. Bataillon desselben Regiments trifft den 22. d. in Hennersdorf und Gegend ein und setzt den 23. d. durch Görlitz seinen Marsch nach Sachsen fort; eben so geht den 22. d. das 3. Bataillon durch Görlitz nach Markersdorf, Gersdorf und Gegend, ebenfalls nach Sachsen.

Am 17. d. Mts. in der Nacht entsprach aus hiesigem Zuchthause der wegen Straßenraubes zu dreißig Jahren Zuchthaus verurtheilte Jäger Joh. Christ. Förpe aus Dibra, Kr. Sangerhausen, wurde aber in Priebus wieder eingebracht.

Ämtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Conferenz vom 15. Juni.

Abwesend 24 Mitglieder. Einberufen 10 Stellvert.

- 1) Gegen Ertheilung des Bürgerrechts an: C. L. Ludwig, Stadtgartenbesitzer; J. G. Richter, Haderhändler; J. G. Volk, Gesetier; W. Besser, Gemüschhändler; S. G. Vergmann, Tuchfabrikant; F. R. G. Weiner, Bäcker; Wilh. Naumann, Seisenfieder-Meister, wird nichts zu erinnern gefunden. — 2) Von der Ansicht geleitet, daß die Anlage eines Kanals durch den Stadtgraben vor dem Frauenthor unter angegebenen Modalitäten zweckmäßig sei und durch längeren Aufschub nur kostspieliger werden dürfte, wird die Genehmigung zur baldigsten Ausföhrung an den Mindestfordernden ertheilt. — 3) Der Wittve Klare wird die erbetene Nachsicht für die restirenden 22 Nthlr. bis Ende Juli c. zugestanden. — 4) Es wird der Wittve Peggold in Hennersdorf auf dieses Jahr eine Klafter Holz als Unterstützung bewilligt. — 5) Zwar werden die für Stroh zur Eindeckung des Torfs in Kofsfurt verausgabten 95 Nthlr. nachträglich bewilligt, jedoch hiermit der Antrag verbunden, ähnliche Anschaffungen künftighin dem diesseitigen Beschlusse zu unterstellen, da der Preis des erkauften Strohs zu theuer gefunden wird. — 6) Bei vorhandener Sicherheit und unter Verzinsung zu 5 Prozent wird kein Bedenken getragen, dem Biegeleibesitzer Fädel zu Troitschendorf die erbetene Nachsicht für die rückständigen 72 Nthlr. 4 Sgr. Holzkaufgelder zu gestatten. — 7) Von der Anslaffung der Forst-Deputation, die gerügte geringere Qualität des Klosterholzes erster Klasse betreffend, wurde Kenntniß genommen und Beruhigung dabei gefaßt. — 8) Es wird allerdings für sehr wünschenswert erachtet, jede irgend zulässige Vorsichtsmaßregel zu treffen, um den so höchst nachtheiligen Waldbränden vorzubeugen, und in dieser Berücksichtigung den desfalls gemachten Vorschlägen beizutreten. — 9) Ohne den Weg durch die Teiche in einen Fahrweg verzuwandeln zu wollen, wozu keine Verpflichtung vorliegt, hält Versammlung im Interesse der Fußgänger für zweckmäßig, die theilweise defekten

Uebergänge durch steinerne Platten zu ergänzen. — 10) Daß Herr Zimmermeister Wende für die Zimmerarbeiten an der Remise zu Ober-Cobra Mindestfordernder geblieben, wurde bemerkt, und gegen Ertheilung des Zuschlags an denselben nichts einzuwenden gefunden, jedoch der Antrag hieran geknüpft, in Zukunft, wie früher, das Ergebnis der Submissionen der Versammlung zur Beschlußnahme vorzulegen, da leicht möglich es in einzelnen Fällen nicht rathsam erscheinen dürfte, nur das niedrigste Gebot zu berücksichtigen. — 11) Ausnahmeweise und in Betracht der Umstände wird dem durch Feuer beschädigten Zirkelschmidt Bergmann eine Vergütung von 200 Thlr. an den zum Ausbau seines Hauses von der Kommune zu entnehmenden Baumaterialien zu gewähren beschloffen. — 12) Gegen die Personen der zu Armen-Rögten vom Magistrat gewählten Grayn und Weismann wird nichts zu erinnern gefunden. — 13) Unter Erwägung der dermaligen Verhältnisse wurde beschloffen, die Frage, ob den Mietzern ebenfalls Natural-Einquartierung zuerkannt werden könne, vorläufig auf sich beruhen zu lassen. — 14) Der Patronats-Antheil von 6 Rthlr. 18 Sgr. an der Kirche zu Nieder-Vielau, durch Vergeltung des Thurmknepfes und ähnliche Anlagen herbeigeführt, wird zur Zahlung genehmigt. — 15) Bei dem ungenügenden Resultat, welches der Verpachtungs-Termin einiger näher bezeichneten Ferstwießen ergeben hat, wird dem Vorschlage beigetreten, für dieses Jahr das Futter auf dem Stamme zu verkaufen. — 16) Von der gegebenen Erläuterung, in Betreff des wegen einiger vom vorigen Jahre in den diesjährigen Bau-Etat aufgenommenen Pesten, nahm Versammlung nöthige Bemerkung und betrachtet diesen Gegenstand als erledigt. — 17) Die vorgelegten Rechnungen der Zobel'schen Stütungskasse pro 1847 und 1848 werden als justifizirt angenommen. — 18) Die Vollenzung des im Bau begriffenen Rondels wird nunmehr genehmigt, unter dem alleinigen Verbehalt, den innern Ausbau der zur Controleur-Wohnung bestimmten Räume einzuweisen noch anzusehen, um denselben nöthigen Falls eine andere Bestimmung geben zu können. — 19) Dem Dankschreiben des Kgl. Kreisgerichts wegen interimistischer Ueberlassung einiger Lokale wurde Kenntniß genommen. — 20) Dem im Entwurf vorgelegten Schreiben Namens der Versammlung an den Stadtverordneten Herrn v. Daczko als Antwort auf ein von demselben eingegangenes freundliches Abschiedsschreiben wurde beigetreten. — 21) Zu dem im vorigen Protokolle enthaltenen Beschluß in Betreff der Verlegung der Malsdarre zu Hennersdorf wird nachträglich bemerkt, daß die Umzielung der Schenkstube in der Brauerei auf Kosten der Kommune zu bewirken ist. — Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben. Hecker, Vorleser. Rob. Dettel, Protokollführer. Keller, Randig. Weider. Hillert. Bertram. Bergmann.

Zur Erfüllung der edelsten Wünsche und Bestrebungen der deutschen Nation ist nunmehr unter dem 28. Mai d. J. der zunächst zwischen den Kronen Preußen, Sachsen und Hannover vereinbarte Entwurf der Verfassung des deutschen Reiches veröffentlicht und allen übrigen deutschen Regierungen zum Beitritt mitgetheilt worden.

Indem wir auf den auch mittelst unseres Amtsblatts bewirkten Abdruck der eben gedachten Verfassung des deutschen Reiches und der bezüglichlichen Staatsschriften verweisen, sprechen wir die freudige Zuversicht aus, daß alle wahren Vaterlandsfreunde sich tief durchdrungen fühlen von diesem glücklichen und großen Ereignisse, welches die Verheißungen unseres Königs in der deutschen Sache zur vollsten Erfüllung bringt, und die hingebenden Anstrengungen der preussischen Regierung für eine wahrhaft nationale und haltbare Begründung und Entwicklung des deutschen Einigungswerks in das hellste Licht stellt. Es giebt jetzt keinen Verwand mehr für eine widerstrebende Richtung gegen die ächt deutsch dasiehende Politik unserer Staatsregierung. Hieran können sich nur Alle anschließen, denen die wahre Einigung, Freiheit und Wehlfahrt des deutschen Vaterlandes ernstlich am Herzen liegt, und welche denen nicht Versäus leisten wollen, die alle stülich und geschichtlich haltbaren Grundlagen des Staatslebens anzugreifen und zu vernichten streben, auch essen und thatsächlich die Republik, Gesetzlosigkeit und Willkürherrschaft zur Befriedigung ihrer niedrigsten Leidenschaften und der eigennützigsten Zwecke im Schilde führen.

Der veröffentlichte, von den Kronen Preußen, Sachsen und Hannover ausgegangene Entwurf der Verfassung des deutschen Reiches verheißt bei einer lebenskräftigen Begründung der deutschen Einheit gleichzeitig, vorzüglich durch den erklärten Beitritt des Königreichs Hannover, welches bisher dem Zollverbände nicht angehörte, jetzt aber mit seiner Meeresküste nach Art. 33. des Verfassungs-Entwurfs mit dem deutschen Reiche ein Zoll- und Handelsgebiet bilden wird, sobald das Verfassungswerk als abgeschlossen zu betrachten ist, die stärkste Bürgschaft für den Aufschwung von Handel, Gewerbe und den Absatz unserer Landesprodukte, so daß bei Erhaltung geordneter gesetzlicher Zustände mit diesem Verfassungswerke auch eine segensreiche Hebung aller Nahrungsweige und der Landeswohlfaht gesichert erscheint.

Auf solchen kräftigen Grundlagen, den materiellen und geistigen Nationalbedürfnissen entsprechend, ist das deutsche Einigungswerk, Preußen an der Spitze, für alle Zukunft gesichert und allen Feinden gewachsen.

Liegnig, den 4. Juni 1849.

Königliche Regierung.
Scharfenort.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[2851] Das Recht, im Reißflusse zu fischen, so wie Fabriz uze für Jedermanns Gebrauch zu halten, steht lediglich der Fischer=Zunung alhier zu. Andere Personen, welche ohne Befugniß im Reißflusse fischen oder Rähne halten sollten, werden auf geschene Anzeige zur Bestrafung denunciirt werden.
Görlitz, den 16. Juni 1849. D e r M a g i s t r a t.

[2836]

B e k a n n t m a c h u n g.

Das dem hiesigen Hospitale zu St. Jacob gehörige, an der Lehmgasse gelegene und bisher von dem vormaligen Stadträmer Hänsel in Pacht gehabte Grundstück von 13 Morgen 99 □ Ruthen Acker nebst 1 Morgen 55 □ Ruthen Wiese und 70 □ Ruthen Gütung, soll anderweit auf 6½ Jahr, vom 1. Juli d. J. bis Michaelis 1855 in dem dazu auf

den 25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause hieselbst angelegten Termine meistbietend verpachtet und der darauf stehende Alee, so wie das Gras, in dem auf

den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle angelegten Termine meistbietend verkauft werden. Pacht- und resp. Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß in letzterem die Bekanntmachung der näheren Bedingungen erfolgen wird.

Görlitz, den 16. Juni 1849.

Die städtische Dekonomie=Deputation.

[2843] Das auf der, der hiesigen Stadtcommune gehörigen, an der Sirbigsdorfer Straße vor dem Kreuzsteine gelegenen Parzelle nehende Gras soll

Sonabend den 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiezumit eingeladen werden.

Görlitz, den 19. Juni 1849.

Die städtische Dekonomie=Deputation.

[2860]

Oeffentliche Stadtverordneten=Situng Freitag den 22. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Verhandlungsgegenstände laut Tagesordnung am Tage der Sitzung. Der Vorsteher.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2868] Als Verlokte empfehlen sich:
Görlitz, den 18. Juni 1849.

**Friederike Pehold.
Friedrich Wende.**

[2844] Das am 19. Juni, früh 7 Uhr, nach langen Leiden erfolgte sanfte Dahinscheiden meiner geliebten Frau **Marianne**, geb. **Dedekind**, zeige ich Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an.

Görlitz, am 19. Juni 1849.

S e v e r s.

[2869] Für die überaus große, unerwartete Theilnahme bei dem so schnell erfolgten und für uns so schmerzlichen Todesfalle unsers guten Vaters, Vaters und Schwagers, des Schuhmacher **Hänel**, der uns so früh entrißen wurde, sagen wir allen unsern und seinen Freunden, vorzugsweise aber dem Königl. Vermessungs=Revisor Herrn **Bäge**, den Herren **Petric**, **Kothe**, **Drescher**, **Mus. instr.**, **Zöllner** und **Harzbecher**, unsern innigsten tiefgefühltesten Dank. Möge Ihnen der Allerbarmer im Himmel Ihre menschenfreundliche Liebe vergelten und Sie vor ähnlichen Schicksalen bewahren.

Die Sinterbliebenen.

[2872] **Auction.** Montag den 25. d., früh von 8 und Nachm. von 2 Uhr ab, werden Ober=Langengasse No. 188. im Auct=Locale 1 Brückenwaage nebst Cir.= u. Pfd.=Gewichten, 1 stehend. Fortepiano, 1 Guitarre, Rohr=, Holz= und Polsterstühle, 1 Ausziehb., 1 Näh= und andere Tische, Kleider= und Wirthschaftschränke, 1 grüner Uniforms=Rock mit Spauletten, hölzerne Küchengeräthe, Porzellan= und Steingut=Geschirr, als: Kaffee= und Theekannen, Tassen, Saucieren, Affetten, Vasen u., Tablett, einige Groß Knöpfe, verschiedene Kurz= und Galanteriewaaren, so wie viele andere Sachen öffentlich meistbietend versteigert.

Gürthler, Auct.

[2871]

Reißig = Auction.

Sonntag den 24. Juni, Nachmittag 2 Uhr, werden im Domin. = Forst Cunnnersdorf einige 20 Schock sehr schönes, & langes hartes Reißig gegen gleich baare Zahlung versteigert, und werden Kauflustige hierdurch eingeladen. Das Reißig steht in der Nähe der niederen Mühle.

Der Förster Scholz.

[2870]

Das Haus No. 115. zu Schonberg am Markte gelegen, mit eingerichteter Backerei, sehr vortheilhaft gelegen, soll Sonntag den 1. Juli an den Meistbietenden verkauft werden. Viel Lustige wollen sich dazu beim Schänkwirth Neumann gefälligst einfinden.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet auf ein Actien-Kapital von Einer Million Thaler, nimmt unter verschiedenen Dedicationen Versicherungen an auf einzelne und verbundene Leben, auf bestimmte Jahre und auf Lebenszeit, und garantirt den lebenslänglich bei ihr Versicherten zwei Drittel des reinen Gewinns, ohne jemals Nachschüsse von ihnen zu beanspruchen.

Desgleichen versichert sie Renten und Kapitalien in mannigfacher Art.

Durch den Militairdienst im Frieden, so wie durch den Eintritt in die Bürgerwehr oder ein ähnliches Dienstverhältniß, wird in den allgemeinen Bestimmungen nichts geändert. Bei ausbrechendem Kriege kommen für die versicherten Militair=Personen die besondern Vorschriften bezüglich des Rückkaufs der Versicherungen und der Ausdehnung derselben auf Kriegsgefahr in Anwendung.

Die Gesellschaft nimmt jederzeit Versicherungen an, und setzt auch an solchen Orten, in denen epidemische Krankheiten, wie z. B. Cholera, herrschen, ihre Geschäfte unverändert fort.

Geschäfts-Programme werden in unserm Bureau, Spandauerbrücke No. 8., so wie bei unseren Agenten unentgeltlich ausgegeben.

Berlin, den 16. Juni 1849.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

[2842]

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 19. Juni 1849.

Ohle,

Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

[1209]

Hagel-Versicherungen ohne Nachzahlungs-Verbindlichkeit, zu festen, mäßigen Prämien, nimmt die Berliner Gesellschaft durch ihre Agenten an und leistet, gleich nach Feststellung der Schäden, vollständige Zahlung.

Görlitz, im Mai 1849.

Die General-Agentur der Berliner Hagel=Assicuranz-Gesellschaft.

Ohle, General-Agent.

[2852]

Eine große, ganz gute, kupferne Pfanne, zu einer Braupfanne passend, mit großem messingnen Hahn an dem einen Koppende, ist zu verkaufen. Dieselbe ist

4 Ellen 3 Zoll lang }
1 Elle 20 = breit } sächsisch Maas.
1 = 12 = tief }

Kaufliebhaber können dieselbe bei mir ansehen und das Nähere erfahren.

Nicolausdorf, am 16. Juni 1849.

Becker.

[2864]

Bade = Anstalt.

Außer meinen für Damen auf's Beste eingerichteten Strombädern in verdeckten Zellen habe ich dieses Jahr noch ein großes Schwim-Bassin für Herren auf's Zweckmäßigste einrichten lassen und den Beitrag für den ganzen Sommer bei täglicher Benutzung desselben auf 20 Sgr. gestellt.

Warme Bannens- und medicinische Bäder sind außerdem zu jeder Tageszeit billigt zu haben.

Für diejenigen Badegäste, welche jenseits der Meisse vom Hennesdorfer Wege aus übergefahren sein wollen, steht ein Kahn zur Verfügung.

Bade-Billets sind in meinem Gewölbe, Brüderstraße No. 8., so wie im Gasthose zum Kronprinz und bei Herrn Kaufmann Brauer vor dem Reißthore zu haben.

Görlitz, Rothenburger Str. No. 972 b.

Julius Ciffler.

[2854]

Zwei große Waaren-Glasschränke und ein großes Depositorium stehen billig zum Verkauf in der Steingasse No. 24.

Ad. Zimmermann.

[2861]

Fliegenwasser und Fliegenleim empfiehlt

Julius Ciffler.

Ausspielung eines Kunstwerkes 2000 Thlr. Werth ohne Mieten.

1) Das vom Professor Sawoye gemalte, 9 Fuß breite und 7 Fuß hohe Original-Ölgemälde, darstellend die letzten Augenblicke Friedrich Wilhelm III., Königs v. Preußen, in breitem vergoldeten Baroque-Rahmen, im Gesamt-Werthe von 2000 Thlr.

2) 7800 Exemplare des hiernach von Sirentier in Paris gefertigten, 34 Zoll breiten und 25 Zoll hohen Kupferstichs (Aquatinta) zum Subscriptions-Preis à 16 Thlr.

3) 70 Exemplare desselben Kupferstichs lettre grise à 24 Thlr.

4) 65 = = = avant la lettre à 32 Thlr.

5) 54 = = = Epreuve d'Artiste à 50 Thlr.

6) 10 = = = höchst sauber nach dem Original von renommirten Künstlern in Del gemalt, mit Goldrahmen.

In Folge hohen Ministerial-Erlasses ist die Auspielung gestattet, und findet die Ziehung bei Absatz der Loose innerhalb 3 Monate, spätestens aber am 1. November 1849 statt. Von 8000 Loosen, die ausgegeben werden, wird jede Riete durch ein Exemplar des Kupferstichs à 16 Thlr. Subscriptions-Preis gedeckt.

Der Preis eines Looses ist Drei Thaler Preuss. Courant.

Für Görlitz und Umgegend debittirt Loose und liegt daselbst ein Exemplar der Mieten-Gewinne à 16 Thlr. aus,

die Buchhandlung von G. Heinze und Comp. in Görlitz,

Oberlangengasse No. 185.

Berlin, im Mai 1849.

2219

F. Staudt.

[2856] Vor dem Reichenbacher Thore No. 486d. steht ein neuer Doppel-Kleiderschrank nebst einer Komode und eine neue Hobelbank billig zu verkaufen.

[2862] Neue Matjes-Seringe von vorzüglicher Güte hat wieder erhalten

Julius Ciffler.

[2863] Champagner-Limonade empfiehlt à Flasche 5 Sgr.

Julius Ciffler.

[2883] Welse, große Sonnenburger Krebse, See-Schleien und billige Stettiner Male empfiehlt
V. Zelinski, Fischhändlerin, Neißstraße No. 328.

[2879]

Stblissements-Anzeige.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mich auf hiesigem Plage, Neißstraße No. 328., im vormalig Fingel'schen Hause, als Kleidermacher für Herren etablirt habe, und verbinde damit die ergebene Bitte, mich mit Bestellung von Kleidungsstücken beehren zu wollen. Gleichzeitig gebe ich die Versicherung, daß ich bemüht sein werde, durch die neuesten Facons und gediegenste Ausstattung, so wie die solidesten Preise allen Ansprüchen, welche die's Geschäft erfordert, zu genügen und mir dadurch das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben und dasselbe dauernd zu sichern.

Görlitz, Neißstraße No. 328.

C. Köcher aus Berlin,
Kleidermacher für Herren.

[2870]

Schmiedeverpachtung.

Die an der Friedländer Chaussee gelegene Schmiede des Dominii Wiesa bei Greiffenberg kann von einem geschickten und zahlungsfähigen Schmidt sofort gepachtet und bezogen werden. Wiesa bei Greiffenberg, den 20. Juni 1849.

Das Dominium.

[2855] Alte Herren-Kleidungsstücke werden zu kaufen gesucht Ober-Jüdenrina No. 183, partie.re.

[1731] Verderhandwerk No. 400. ist der zweite Stock, bestehend aus 3 Stuben und zwei Alkoven, zu vermieten und bald oder auch zu Johanni zu beziehen.

[2545] Auf Senator Geißler's Garten auf der Rabengasse ist zu Johanni oder auch sofort die 1. Etage, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche und übrigem Zubehör, zu vermieten; auch kann auf Verlangen Stallung auf 2 Pferde nebst Wagensremise dazu gegeben werden.

[10.3] Brudergasse No. 8. sind 2 Stuben voru heraus, mit oder ohne Meubles, sogleich zu vermieten.

[2754] Ein Quartier, bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, ist im Ganzen oder theilweis zu vermieten und das Nähere zu erfragen bei **W. S a h r.**

[2846] Eine freundliche Stube mit 5 Fenstern, welche eine schöne Aussicht nach dem Demianplatz und in's Freie bietet, nebst Stuben- und Lodenkammer, Holzhaus, Keller und Benutzung eines verschlossenen Waschbedens, ist wegen schneller Veränderung des Miethers vom 1. Juli an im großen Steinbruch No. 486. zu vermieten und früh von 6 bis 7 Uhr zu beschen.

[2847] Ein Laden mit 2 oder drei Stuben, nebst Gewölbe und übrigen Zubehör, ist an der Luitz- und Beckgassen-Ecke No. 526. zum 1. Juli zu vermieten. Das Nähere ist in No. 646. am Niederthore zu erfahren.

[2848] Eine meublirte Stube mit Bett ist Peterstraße No. 313., 2 Treppen vorn heraus, zu vermieten und sobald oder zum 1. Juli zu beziehen.

[2856] Es sind noch 3 Stuben nebst Stubenkammer und allem andern Zubehör zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[2857] Am Untermarkt No. 263. ist der Hausflur mit und ohne Schrank und Gewölbe vom 1. Juli an zu vermieten.

[2858] Ein freundlich meublirtes Zimmer mit Bett und Bedienung ist Fleischergasse No. 207. zum 1. Juli zu beziehen.

[2865] In der Brüderstraße No. 8. ist ein Quartier von 2 Stuben mit Ofen und Küche zu vermieten.

[2866] Langengasse No. 20. ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen. Kost und Bedienung kann gleichfalls gewährt werden.

[2873] Eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles ist zum 1. Juli zu beziehen. Auch können zwei Schüler billige Kost und Logis erhalten in der Schwarzgasse No. 10.

[2748] Eine meublirte Stube ist zum 1. Juli zu beziehen **Ober-Langengasse No. 175a.**

[2880] Eine meublirte Stube ist sogleich zu vermieten **Reißstraße No. 328. beim Kleidermacher Köcher.**

[2881] **Sonnabend den 23. Juni, Abends 8 Uhr,**

Haupt-Versammlung des Turn-Vereins.

[2882] Den geehrten Mitgliedern der hierortigen Begräbnis-Braternität zur ergebene Nachricht, daß der diesjährige Hauptconvent auf **den 23 d. M., Nachmittags 3 Uhr,** auf dem Saale der hiesigen Societät abgehalten werden wird.

Görlitz, den 18. Juni 1849.

P r ü f e r.

[2867] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Riemer-Profession zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen sogleich ein Unterkommen finden beim **Riernermeister Gaudig, Ober-Reißgasse, unter'm Hirsch.**

[2859] Während der Kämmerer Nichter'schen Oberaufsicht über die umfangreichen städtischen Forsten und Oekonomieen war bekanntlich der Langenauer Hammerteich ein öfterer Stein des Anstoßes. Einmal wegen der vielen Prozeßkosten, die über die Räumungs-Verpflichtung gegen den Pächter verloren gingen, und dann wegen der ebenso süßlich zu ersparen gewesen 500 Thlr. Räumungskosten selbst.

Nach neueren Lokalblättern bestimmt ihn jetzt die Commun-Vertretung zur Wiesen-Anlage, stellt etwas Besseres jedoch noch erst dem magistratischen Gutachten anheim. Möglich zwar, daß solches jetzt anders als im Winter ausfällt, wo er rein verschenkt werden sollte. — Stimmt es indes ebenfalls in die Wiesen-Anlage, so möchten zuvörderst jene 500 Thlr. von Neuem daran gewagt werden, um getrost den herausgefahrenen Moder wieder in den Teich hineinzuschaffen, da sehr natürlich auf humusreichem Boden ein ertragreicherer Graswuchs zu hoffen, als auf jetzt geräumtem Sandgrunde des Teiches, die Wiesen-Anlage. Sonach dürfte es für den Fall, daß ein eigenes Werk nicht beabsichtigt würde, doch mindestens der Mühe werth sein, neben dem reservirten Eigenthum und der Fischzucht des Teiches, die Wasserkraft zeit- oder erbpachtlich auszunutzen, wobei denn auch zugleich das erst kürzlich neu gebaute Wehr seine auf länger berechnete Bestimmung erfüllte.

N.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 74. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 21. Juni 1849.

[2878] Bei der am 3. Juni c. hieselbst entstandenen heftigen Feuersbrunst haben mehrere Einwohner dieser Häuser einen großen Theil ihrer Habe verloren. Dieses unverschuldete Schicksal trifft in einem hohen Grade einen fleißigen, redlichen Familienvater, den Schuhmachermeister Kähler, welcher außer seiner eigenen Familie auch noch für seine hochbejahrte Schwiegermutter lediglich durch seiner Hände Arbeit seit langen Jahren sorgt. Derselbe hatte mit Hilfe edler Menschenfreunde seine geringe Habe, welche in Betten, Kleidern, Wäsche, Hausrath und Handwerkszeug bestehend, doch einen ungefähren Werth von 150 Thlr. besaß, in den Keller des früher Mönch'schen Hauses gebracht, als ein brennender Balken das Kellergewölbe durchschlug und alles darin Befindliche von den Flammen verheert wurde.

Die Unterzeichneten richten demnach an edle Menschenfreunde die Bitte um Unterstützung der so sehr hilfsbedürftigen Abgebrannten, sei es in Geld, Mobilien oder Kleidungsstücken, haben deshalb Listen zur gefälligen Einzeichnung der Gaben in ihren Geschäftslokalen ausgelegt, und werden diese Gaben, entweder im Auftrage der Geber an selbst zu bezeichnende Familien, oder nach eigenem Ermessen an die hilfsbedürftigsten gewissenhaft vertheilen und s. Z. öffentliche Rechnung darüber ablegen.

Görlitz, den 20. Juni 1849.

Thorner, Stadtrath. Secker, Kaufmann.
Röder, Kaufmann.

[2877]

Theater: Repertoire.

Donnerstag zum ersten Male: **Die Stimme von Portici**, große Oper in 5 Akten von Aubert. Masaniello: Hr. Braun, — Fenella: Fr. Vossenberger, als Gäste.
Freitag zum 2. Male: **Die Rechte und die Linke**, Lustspiel in 2 Akten. Hierauf: **Der Kurmärker und die Picarde**. Schulze: Hr. Haase, — Marie: Fr. Vossenberger, als Gäste.
Sonabend auf Verlangen: **Martha**, Oper in 4 Akten von Flotow.

Joseph Keller.

[2874] Sonntag den 24. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr, Concert und Abends 7 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ernst Held.

[2875] Freitag, als den 22. d. Mts., ladet zum Wurstschmaus, früh um 9 Uhr zum Wellfleisch und Nachmittags zum Schieben um Fleisch und Wurst ganz ergebenst ein

J. Niedel, Ober-Kahle.

[2876] Kommenden Sonnabend, als den Johannisabend, so wie Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein F. Scholz.

Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

[2849]

Ernst Strohbach.

[2833] Sonntag den 24. Juni Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

August Kirche in Rauschwalde.

[2832]

Ergebenste Einladung.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit, zu einem den 23. Juni beginnenden und am 27. darauf schließenden

Nummer: Scheiben: Schießen

aus Büchsen jeder Art

ergebenst einzuladen und dabei nachstehende Bestimmungen festzusetzen:

- 1) Das Loos, zu 3 Schuß gestellt, kostet 12 Sgr., wovon 2 Sgr. auf Kosten gerechnet werden.
- 2) Die abgeschossenen Loose werden ohne Ausnahme nach dem 15. Theile repartirt.
- 3) Die Distance ist 140 Schritt.
- 4) Erhält der König eine Prämie in Silber.
- 5) Alles Andere besagt das im Schießstande befindliche Reglement.

Unterzeichneter verspricht nicht nur allein die reellste und pünktlichste Ordnung beim Schießen, sondern wird auch gewiß bemüht sein, Alles so einzurichten, daß die geehrten Theilnehmer aufs beste und schnellste bedient werden, weshalb ich einer zahlreichen Theilnahme entgegensehe.

Ruhna.

Herbig, Fleischermeister.

Literarische Anzeigen.

[2850]

Nur 4 Silbergroschen.

Die 2 Reichs-Verfassungen und Reichs-Wahlgesetze, wörtlich gegenübergestellt, das neue Preuss. Wahlgesetz und das Gesetz über das Bundes-Schiedsgericht. Alles in 1 Bändchen 4 Sgr.
Zu haben in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in **Görlitz**.

[2834] Als bestes Bildungs- und Gesellschaftsbuch können wir jungen Leuten aus Ueberzeugung empfehlen:

Fünfte!! verb. Auflage vom **GALANTHOMME,** oder: Der Gesellschaftler wie er sein soll.

Enthaltend eine Anweisung,

sich in Gesellschaften beliebt zu machen,

30 Regeln für Anstand und Feinsitte, — 20 Liebesbriefe, — 15 Heirathsanträge, —
Blumensprache — 28 Gesellschaftslieder, — 30 Gesellschaftsspiele, — 40 deklamatorische Stücke, — 18 belustigende Kunststücke, — 93 verfängliche Fragen, 30 scherzhafte Anekdoten, —
22 verbindliche Stammbuchverse, 45 Toaste, Sprichwörter und Kartenorakel.

Vom Professor S...t. Preis 25 Sgr.

Dieses Buch enthält alles das, was zur Ausbildung eines guten Gesellschafters nöthig ist, weshalb wir es zur Anschaffung bestens empfehlen und im Voraus versichern, daß Jeder noch über seine Erwartung damit befriedigt werden wird.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in **Görlitz** und **Lauban**, bei **Julien** in **Bunzlau** und **Dümmler** in **Löbau**.

[2835] In Berlin bei **G. H. Schröder** ist die **8. Auflage** erschienen und in der **Koblitzen'schen** Buchhandlung in **Görlitz** zu haben:

Meine neuesten Erfahrungen im Gebiete der

Unterleibskrankheiten,

durch eine Reihe lehrreicher Krankheitsfälle erläutert für gebildete Nichtärzte.

Von

Dr. Moritz Strahl, K. Sanitätsrath, prakt. Arzt u. Accoucheur in Berlin.

222 Seiten. 8. Preis geheftet 1 Thlr. 10 Sgr.

Die oben angezeigte Schrift, deren wichtige Bedeutung längst anerkannt ist, verdient in der gegenwärtigen Zeit die größte Beachtung. Viele Unterleibsranke werden aus politischen und ökonomischen Rücksichten die gewohnten Bädokuren in diesem Jahre aufgeben müssen, um so willkommener wird ihnen ein Werk sein, durch welches sie in den Stand gesetzt werden, die Heilung selbst verjährter Unterleibsbeschwerden im Wege der Correspondence, unter häuslicher Pflege, zu erzielen.

Der Herr Verfasser, seit 23 Jahren Arzt, hat mehr als 15,000 Unterleibsranke mit vielseitig anerkanntem, glücklichem Erfolge behandelt und ist eine der ersten Autoritäten in diesem Gebiete. Schon vor 10 Jahren hat er dem Ministerium 500 actenmäßig constatirte Fälle auffallend glücklicher Heilungen, die er im Wege der Correspondence erzielt hat, vorlegen können. In seiner Schrift sind die Grundzüge entwickelt, welche seine eigenthümliche und neue Weise, Unterleibsranke zu behandeln, characterisiren. — Die Beantwortung des dem Werke beigegebenen Fragenschemas reicht hin, um die Behandlung einzuleiten.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
		höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.	höchster	niedrigst.
		R ₆ Sgr. 2	R ₆ Sgr. 2	R ₆ Sgr. 2	R ₆ Sgr. 2	R ₆ Sgr. 2	R ₆ Sgr. 2	R ₆ Sgr. 2	R ₆ Sgr. 2
Bunzlau.	den 18. Juni	2 22 6	2 20 —	1 1 3	— 28 9	— 25 —	— 22 6	— 18 —	— 17 6
Glogau.	den 15. "	2 9 6	— — —	1 1 3	— 29 —	— 25 6	— 23 6	— 22 —	— 20 —
Sagan.	den 16. "	2 17 6	2 7 6	1 3 9	1 — —	— 28 9	— 26 3	— 22 6	— 18 9
Grünberg.	den 18. "	2 17 6	2 15 —	1 2 6	1 — —	— 22 —	— 20 —	— 22 —	— 20 —
Görlitz.	den 14. "	2 25 —	2 15 —	1 3 9	1 — —	— 25 —	— 22 6	— 18 9	— 16 3